

„Es ist das Verdienst des Kulturvereins FOKI, übers Jahr verteilt eine ganze Reihe von unterschiedlichen Veranstaltungen von Kammermusik- oder Orgelkonzerten über Lesungen und Kabarett in die evangelische Kirche Ihringshausen zu bringen. Am Wochenende des Totensonntags war es ein äußerst abwechslungsreiches Chorkonzert mit dem Frauenchor CANTABILE (Leitung Dr. Merle Clasen), der in dieser Gattung das Spitzen-Ensemble in der Region Kassel darstellt. Wer nach einem a-cappella-Konzert eines Frauenchors vielleicht einmal seufzend gedacht hätte: es fehlt eben doch die Bass-Stimme!, der hätte an diesem Abend mit CANTABILE nichts vermisst - weil es Frauenchor mit unterschiedlichen klanglichen Zutaten gab! Die zeitgenössische Chormusik war mit Beispielen vertreten, die von bizarren Konstrukten über streng-kanonisch geführte Stücke bis zu klangschönen englisch-angehauchten Quasi-Folk-songs reichten, wobei die Namen der Textdichter - Kaschnitz, Kaléko, Rilke, Klopstock - eher bekannt sind als die der Komponisten - von Ligeti einmal abgesehen -: Zimpel, Führe u.a. Die Höhepunkte des musikalischen Abends verteilten sich über die Konzertfolge: Anfang und Ende -als Zugaben-Wiederholung - ein rhythmisch-markanter, hämmernder Song in wechselnden Metren zum Text: "Celebrate – Come to the music!", wobei der versierte Klavierbegleiter des Konzerts, Ralf Günther, und Barbara Deinsberger mit rasenden Piccolo-Flöten-Passagen zum vibrierenden Effekt des Chorsatzes beitrugen. Dem Totensonntag am nächsten kam der traumhaft-schöne Satz im englisch-emotionalen Stil "Stehe nicht an meinem Grab und weine", wobei das gefühlvolle Violinsolo von Susanne Herrmann und der perlende Klaviersatz die Chorsängerinnen zu Höhenflügen inspirierten! Zum Beschluss des Konzertprogramms eine komplette Haydn-Messe - aber von Johann-Michael, dem jüngeren Bruder von Joseph - , die mit mozartischer Anmut durch die liturgischen Stationen führte und dem Streicher-Ensemble unter Sören Gehrke ein hohes Mass an Virtuosität abverlangte; dabei traten einige der Chorsängerinnen als Solistinnen in Erscheinung, wobei Bodil Krause mit knabenhaft-schlanker Stimme großen Eindruck machte! Das durchgestaltete Programm und seine hoch-kompetente Ausführung tragen die markante Handschrift der Chorleiterin Merle Clasen - die 2010 die Leitung des Chores von Angela Richter übernahm -, und die nichts dem Zufall überlässt. Ihre ausgefeilten Gedanken zur Programmgestaltung kommen etwas dozierend rüber und ihr energisches Dirigat wirkt gelegentlich etwas übereifrig, schließlich braucht keine der Sängerinnen aus der Reserve gelockt zu werden. Insgesamt aber vermittelt sich der Eindruck: hier hat eine Musikerin ihr ideales Aktionsfeld gefunden, und die, die mit ihr zu tun haben, werden zu optimalen Leistungen gebracht! Viel, viel Beifall eines Publikums, das auch seine Fähigkeiten bei einem anspruchsvollen Kanon von Haydn unter Beweis stellen durfte - diesmal von Joseph, dem älteren Bruder.“ (A. Großwiele, Fudabrücker Nachrichten 2013)